

## Änderungsantrag

der Abgeordneten Horst Sielaff, Brigitte Adler, Marianne Klappert, Hinrich Kuessner, Ernst Kastning, Rolf Koltzsch, Rudolf Müller (Schweinfurt), Jan Oostergetelo, Karl-Heinz Schröter, Dr. Gerald Thalheim, Joachim Tappe, Gudrun Weyel, Hermann Wimmer (Neuötting), Verena Wohlleben, Hans-Ulrich Klose und der Fraktion der SPD

zur zweiten Beratung des Gesetzesentwurfs der Bundesregierung  
— Drucksachen 12/2694, 12/2852 —

### Entwurf eines Gesetzes zur Änderung des Gesetzes zur Förderung der bäuerlichen Landwirtschaft und des Fördergesetzes

Der Bundestag wolle beschließen:

1. In Artikel 1 Nr. 1 wird § 2 wie folgt geändert: Vor Buchstabe a ist der folgende Buchstabe 0a einzufügen:

„0a) In Absatz 1 Satz 1 ist der Punkt zu streichen und folgende Nummer 3 anzufügen:

„3. sowie nachweislich zum Zeitpunkt der Antragstellung im Durchschnitt der letzten drei vorliegenden Steuerbescheide positive Einkünfte von nicht mehr als 120 000 DM je Jahr für sich als Zuwendungsempfänger und seinen Ehegatten nachweisen kann“.

2. In Artikel 1 Nr. 5 wird § 9 wie folgt geändert:

a) Vor dem bisherigen Text wird der folgende Buchstabe a eingefügt:

„a) In § 9 Abs. 1 Satz 1 wird das Wort „drei“ durch das Wort „zweieinhalb“ ersetzt.“

b) Der bisherige Text wird Buchstabe b.

3. Artikel 2 erhält folgende Fassung:

„Artikel 2  
Änderung des Fördergesetzes

In § 1 des Gesetzes zur Förderung der agrarstrukturellen und agrarsozialen Anpassung der Landwirtschaft in der DDR an die

soziale Marktwirtschaft – Fördergesetz – vom 6. Juli 1990 (GBl. I Nr. 42 vom 20. Juli 1990) werden die Absätze 3 und 4 durch den folgenden Absatz 3 ersetzt:

„(3) Der Bund trägt die Ausgaben, die den neuen Ländern durch die Anpassungshilfen entstehen.“

Bonn, den 23. Juni 1992

**Horst Sielaff**

**Brigitte Adler**

**Marianne Klappert**

**Hinrich Kuessner**

**Ernst Kastning**

**Rolf Koltzsch**

**Rudolf Müller (Schweinfurt)**

**Jan Oostergetelo**

**Karl-Heinz Schröter**

**Dr. Gerald Thalheim**

**Joachim Tappe**

**Gudrun Weyel**

**Hermann Wimmer (Neuötting)**

**Verena Wohlleben**

**Hans-Ulrich Klose und Fraktion**

### **Begründung**

Zu Nummer 1

Die Ausgleichsleistungen sind direkte Einkommensübertragungen, die nicht ohne Einkommensbezug angesichts der knappen öffentlichen Mittel und der vielfältigen, sonst noch zu lösenden Aufgaben, gerade auch im Bereich der Landwirtschaft, gewährt werden dürfen.

Zu Nummer 2

Die Reduzierung der ausgebrachten Dungeinheitengrenze entspricht ökologischen Erfordernissen.

Zu Nummer 3

In der schwierigen Umstrukturierungs- und Aufbauphase in den neuen Ländern ist eine Mitfinanzierung den Ländern angesichts leerer öffentlicher Kassen und einer Finanzierung nur über zusätzliche Kreditaufnahmen nicht zuzumuten. Die Deckung der zusätzlichen Bundesmittel kann zumindest teilweise durch 1. a) erfolgen.